



Auswertung der Umfragen „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“

bei 60 Betrieben in Siegen und Umgebung (über 10.000 Beschäftigte)

(13 Verarb. Gewerbe, 5 Bauunternehmen, 5 Einzelhändler, 9 private und 14 öffentliche Dienstleister sowie 11 Sonstige)

und

bei 22 Betriebs-/ Personalräten (über 6.000 Beschäftigte)

(11 Industrie, 6 Gesundheits- u. Sozialbereich, 2 Einrichtungen des Landes NRW sowie 3 Verwaltungen)

Präsentation: Stephan Jäger (IHK Siegen, Wirtschaftsunioren Südwestfalen)



Was wurde gefragt?

- **Bedeutung des Themas (inkl. Wettbewerbsfaktor „Familienfreundlichkeit“)**
- **Lösungen in der Praxis**
- **Fragen und Erwartungen hinsichtlich Betreuungseinrichtungen und öffentliche Hand**
- **Erwartungen von Arbeitgebern und -nehmern bei Elternzeit**



Was sind die Kernaussagen?

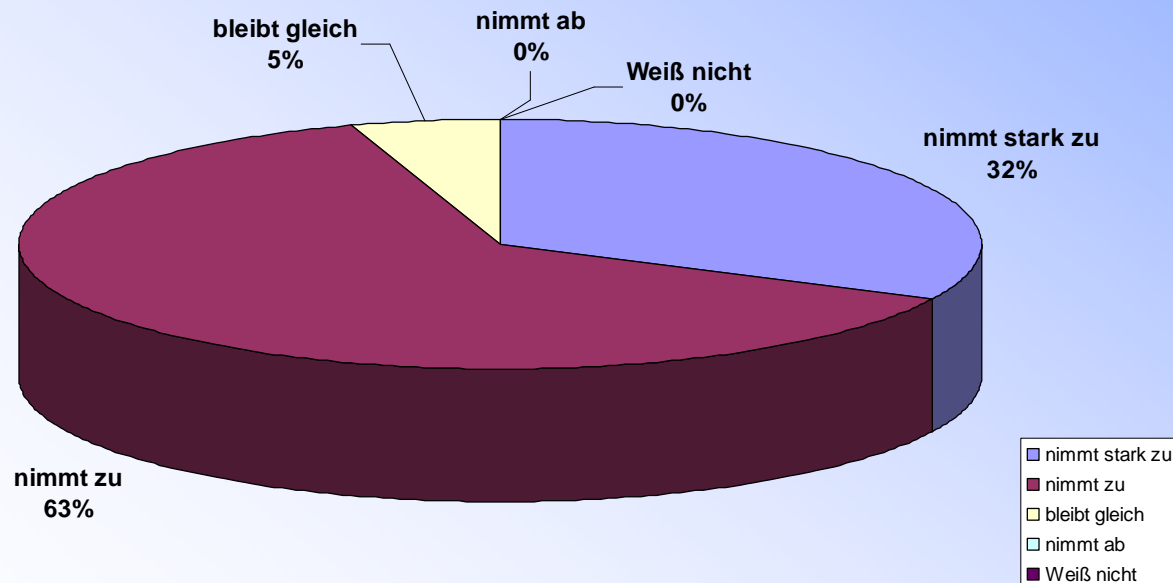
1. **Die Betriebe erwarten eine Zunahme des Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter und in Verbindung damit auch eine zunehmende Bedeutung des Wettbewerbsfaktors „Familienfreundlichkeit“ aufgrund der demografischen Entwicklung.**
2. **Die Betriebe in Siegen und Umgebung bieten schon jetzt Praxislösungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auf die aufgebaut werden kann.**
3. **Es besteht hoher Handlungs- und Verbesserungsbedarf bei den Betreuungseinrichtungen und der öffentlichen Hand.**
4. **Bei der Umsetzung von Elternzeit wünschen sich sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber Flexibilität sowie eine gute beiderseitige Kooperation und Kommunikation.**



1. Die Betriebe erwarten eine Zunahme des Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter und in Verbindung damit auch eine zunehmende Bedeutung des Wettbewerbsfaktors „Familienfreundlichkeit“ aufgrund der demografischen Entwicklung.

Rechnen Sie in den nächsten 10 Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer Zunahme des Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter?

Allgemein

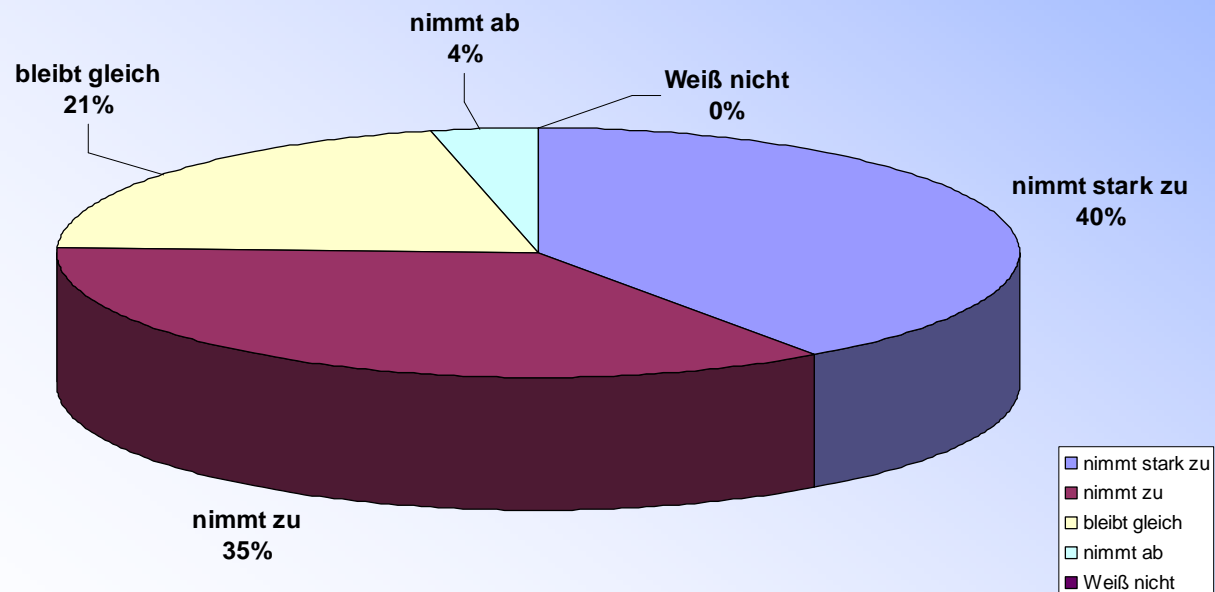




1. Die Betriebe erwarten eine Zunahme des Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter und in Verbindung damit auch eine zunehmende Bedeutung des Wettbewerbsfaktors „Familienfreundlichkeit“ aufgrund der demografischen Entwicklung.

Rechnen Sie in den nächsten 10 Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer Zunahme des Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter?

Auf den eigenen Betrieb bezogen

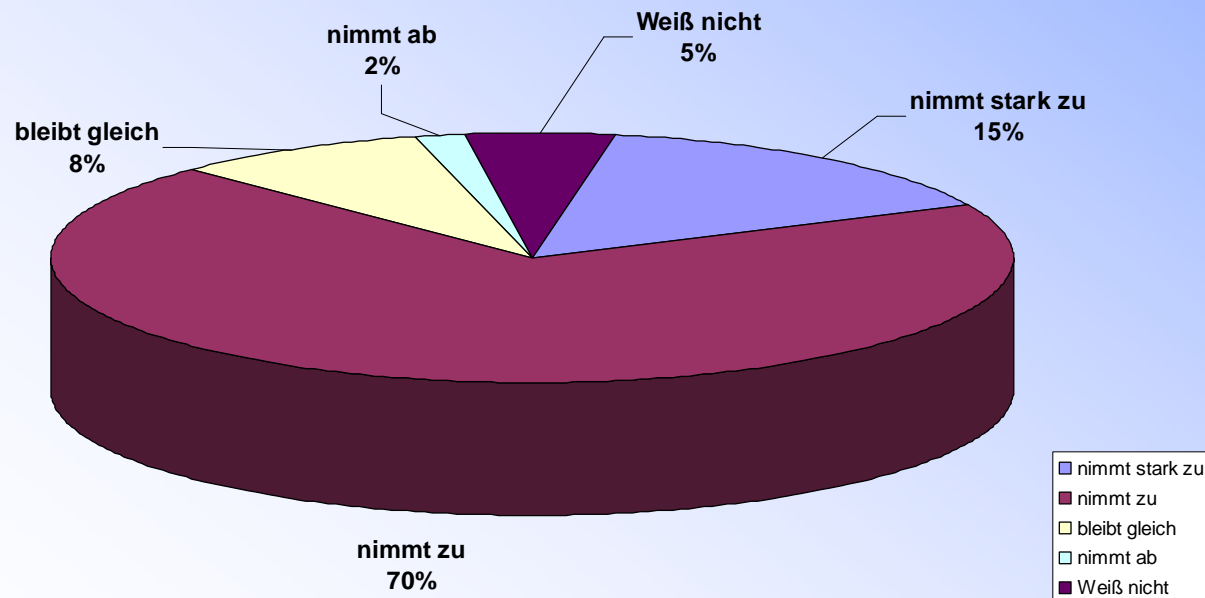




1. Die Betriebe erwarten eine Zunahme des Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter und in Verbindung damit auch eine zunehmende Bedeutung des Wettbewerbsfaktors „Familienfreundlichkeit“ aufgrund der demografischen Entwicklung.

Wird die Bedeutung „Familienfreundlichkeit“ von Unternehmen als weicher Wettbewerbsfaktor allgemein zunehmen? Und für Ihr Unternehmen/ Betrieb?

Allgemein

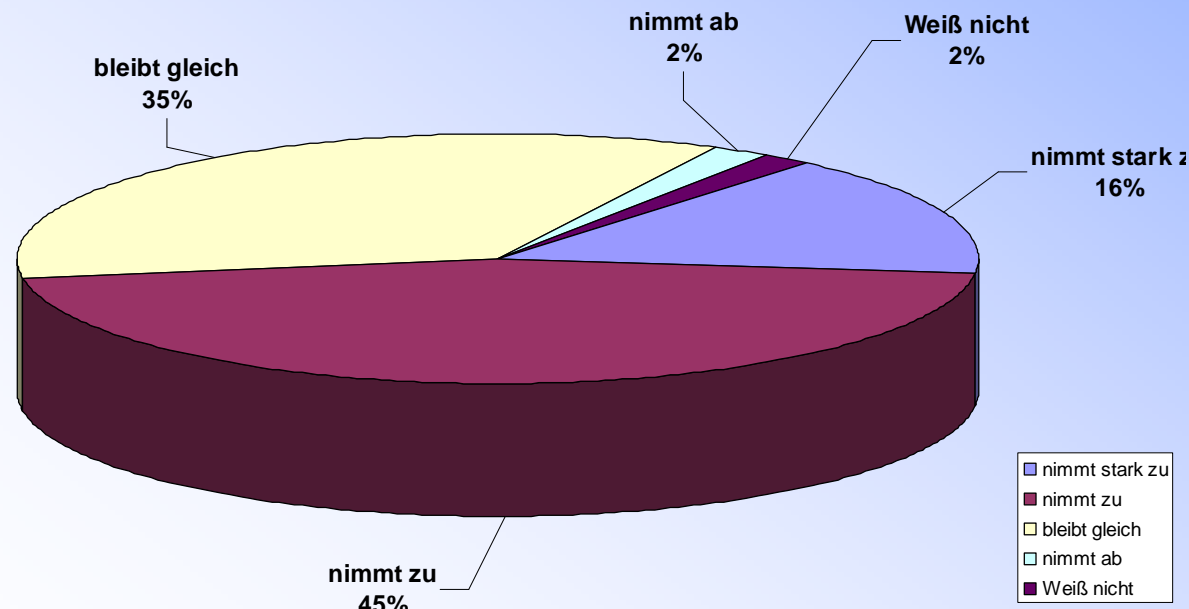




1. Die Betriebe erwarten eine Zunahme des Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter und in Verbindung damit auch eine zunehmende Bedeutung des Wettbewerbsfaktors „Familienfreundlichkeit“ aufgrund der demografischen Entwicklung.

Wird die Bedeutung „Familienfreundlichkeit“ von Unternehmen als weicher Wettbewerbsfaktor allgemein zunehmen? Und für Ihr Unternehmen/ Betrieb?

Auf den eigenen Betrieb bezogen





2. Die Betriebe in Siegen und Umgebung bieten schon jetzt Praxislösungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, auf die aufgebaut werden kann.

Vorrangig: Familienfreundliche Arbeitszeit, Zeitmanagement etc.:

Antworten	in % der Antw.
Gleitzeit, individ. Pausenregelung o.ä.	50,0
Individ. Teilzeitregelungen	65,0
Feste Teilzeitregelungen	28,3
Teilzeit während Elternzeit	40,0
Arbeitszeitkonten, Jahresarbeitszeit	35,0
Individ. oder im Team vereinbarte AZ	36,7
Sonstiges	6,7

Daneben gibt es u.a. flexible Arbeitsabläufe, betriebliche Maßnahmen für Familien (z.B. Sonderurlaub, organisierter Wiedereinstieg etc.) sowie Möglichkeiten zum Kontakthalten bei Elternzeit. Meistens sind individuelle Lösungen möglich!

(Diese Ergebnisse decken sich von der Richtung her mit internationalen Erhebungen)



3. Es besteht hoher Handlungs- und Verbesserungsbedarf bei den Betreuungseinrichtungen und der öffentlichen Hand.

Es werden Betreuungsangebote gefordert, die am Bedarf der Arbeitswelt orientiert sind. Betriebe und Beschäftigte wünschen sich konkret **z. B. mehr Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren**. Zudem fordern sie **flexiblere Betreuungsangebote** und wenn nötig, eine **Ausweitung der Öffnungszeiten**.

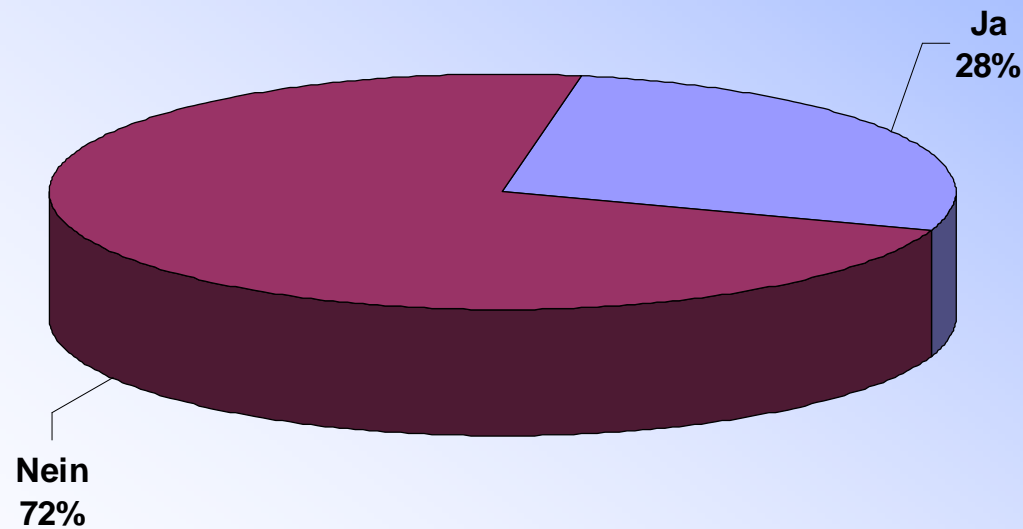
Z. B. sollte Betreuung auch mal bis 19:00 Uhr, nur an einzelnen Tagen oder auch mal in den Ferien möglich sein. Es könnte sich dabei auch mehr um ein „**gefühltes Betreuungsdefizit**“ handeln, denn bei Betrieben und Beschäftigten **besteht vor allem ein Informationsdefizit**. Ihnen ist zuwenig über bestehende Betreuungs- und Familienangebote bekannt. Gefordert wird daher ein **gebündeltes Informationsangebot**.

Die öffentliche Hand sowie die öffentlichen Einrichtungen müssen dabei mehr auf die Firmen und ihre Beschäftigten zugehen. Danach kann entschieden werden, ob und inwieweit die Betreuungsangebote verbessert werden müssen.



3. Es besteht hoher Handlungs- und Verbesserungsbedarf bei den Betreuungseinrichtungen und der öffentlichen Hand.

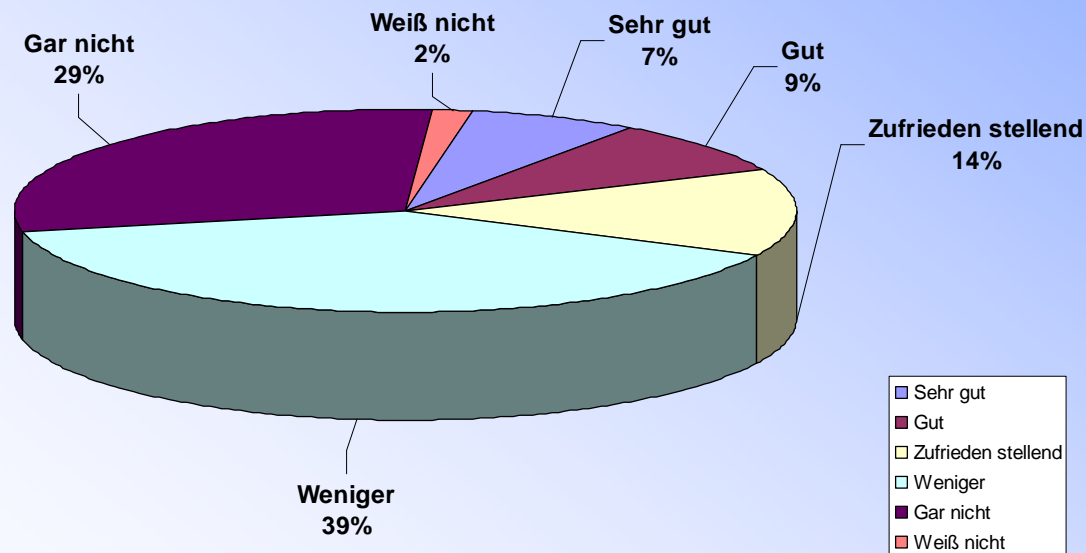
Kennen Sie die Angebote für Familie in Siegen und Umgebung (z. B. die Servicestelle Kinderbetreuung)?





3. Es besteht hoher Handlungs- und Verbesserungsbedarf bei den Betreuungseinrichtungen und der öffentlichen Hand.

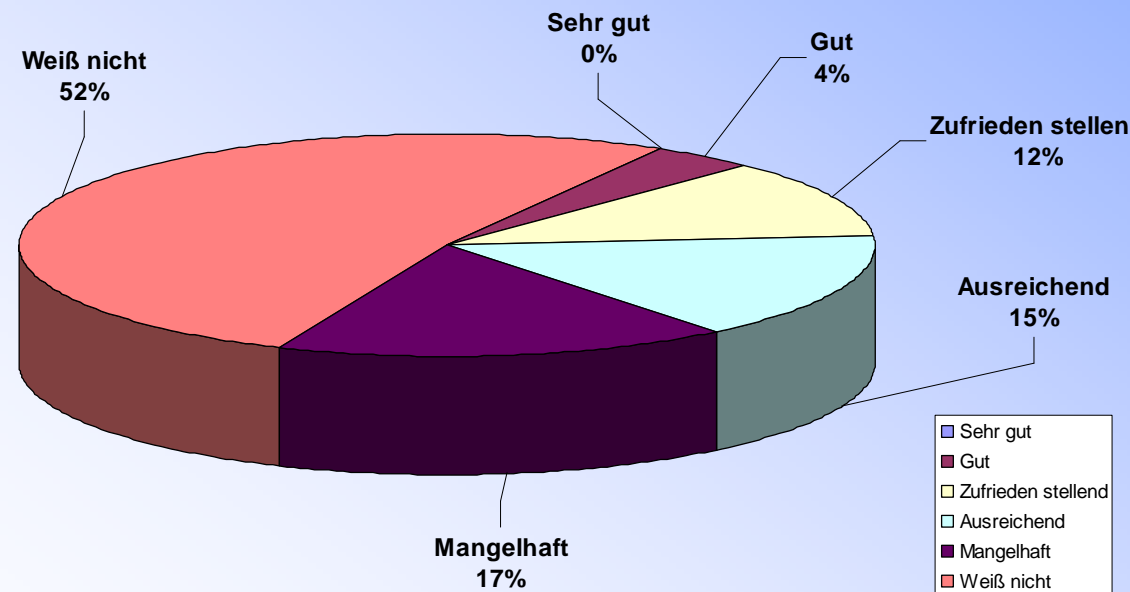
Sind Sie über die Betreuungsangebote für Kinder von Berufstätigen (Familien) in Siegen und der nahen Umgebung informiert?





3. Es besteht hoher Handlungs- und Verbesserungsbedarf bei den Betreuungseinrichtungen und der öffentlichen Hand.

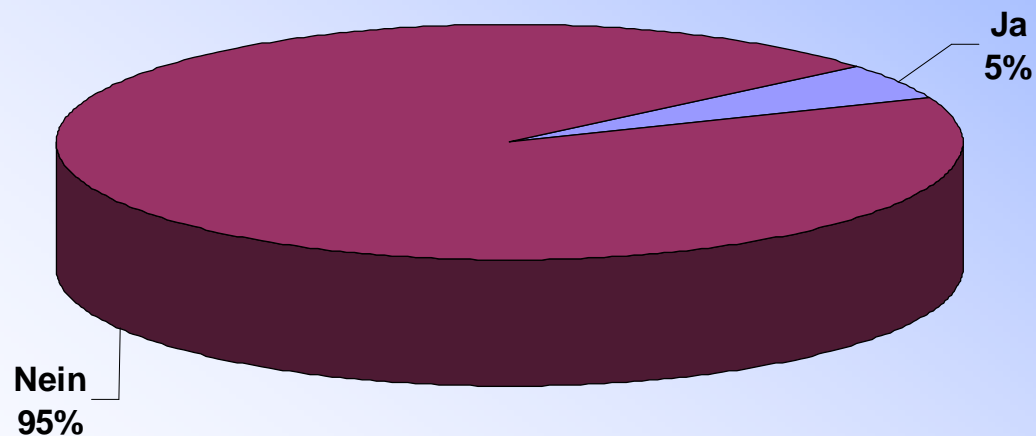
Wie beurteilen Sie die Ihnen bekannten Betreuungsangebote für Berufstätige (Familien) mit Kindern in Siegen und Umgebung in Bezug auf (Zeit)Angebot und Flexibilität?





3. Es besteht hoher Handlungs- und Verbesserungsbedarf bei den Betreuungseinrichtungen und der öffentlichen Hand.

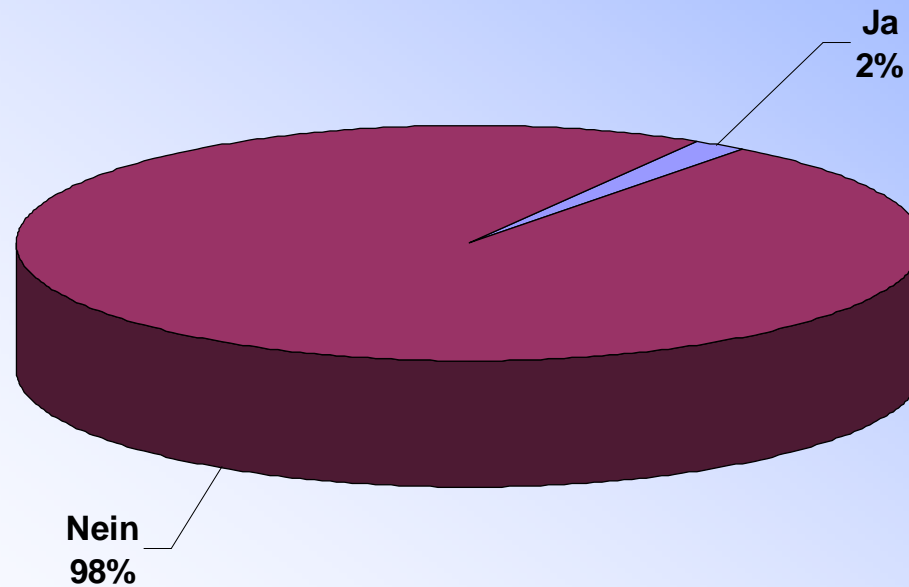
Sind schon einmal Kinderbetreuungseinrichtungen bzw. öffentliche Stellen mit ihren Angeboten auf Sie zugekommen?





3. Es besteht hoher Handlungs- und Verbesserungsbedarf bei den Betreuungseinrichtungen und der öffentlichen Hand.

Und wurden Sie nach Ihren Wünschen gefragt?





- 4. Bei der Umsetzung von Elternzeit wünschen sich sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber Flexibilität sowie eine gute beiderseitige Kooperation und Kommunikation.**

Es geht beiden um eine **Aufrechterhaltung des Arbeitsplatzes und des laufenden Betriebes**. Ideal ist ein **möglichst rascher Wiedereinstieg in den Beruf ohne Reibungsverluste**.

Die Betriebe wünschen einen rascheren Wiedereinstieg als er in der Praxis erfolgt (Praxis: 27 Monate im Durchschnitt; Wunsch: 13 Monate \emptyset).

Die Mitarbeiterin/ der Mitarbeiter möchte und sollte (für den Betrieb) **„auf dem Laufenden“** bleiben, **Kontakt zum Unternehmen halten** und ihre/ seine **Qualifikation aufrecht erhalten**. Dazu muss auch die Möglichkeit geboten werden.

Ideal für die Betriebe ist es, wenn auch schon **während der Elternzeit gewisse Stunden in der Woche** wieder gearbeitet wird. Auch das geht nur, **wenn die Betreuungsangebote für Kinder es zulassen**.